

## Jahresbericht 1989

### 26. Vereinsjahr der Männerriege Ettenhausen

Das ist nun bereits der 25. präsidentale Jahresbericht über das Geschehen eines verflissenen Vereinsjahres der Männerriege Ettenhausen. Notabene auch schon bereits der 4., der aus meiner Feder stammt.

In meinem Bericht will ich nicht zu viel über die sportlichen Aktivitäten unserer Riege berichten; das wird dann unser Oberturner in seinem Jahresbericht nachholen.

Einen ersten Höhepunkt konnten wir bereits im Anschluss an unsere letztjährige GV mit der Feier unseres 25-Jahr-Jubiläums erleben. Es hat mich gefreut, dass wir zu diesem Anlass die Vertreter aller unserer Dorfvereine sowie die Vorstände unserer Frauen- und Aktiv-Riege begrüßen durften. Auch die heute noch unter uns weilenden Gründungsmitglieder waren bis auf eine Ausnahme in corpore anwesend. Es war wieder einmal ein Fest im Rahmen unserer Turnerfamilie, wie es eigentlich nicht nur aus Anlass eines Jubiläums, sondern jedes Jahr stattfinden sollte. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr allzu fern, bis unsere Aktiv-Riege in der Lage ist, eine Turnerunterhaltung oder ein gemeinsames Schlussturnen mit abschliessendem Hock zu organisieren.

Ende November fand dann die bereits zur Tradition gewordene Termin-Koordinations-Sitzung aller Dorfvereine und Körperschaften auf Einladung der Behörde statt. Diese Sitzung dient dazu um terminliche Kollisionen unter den Vereinen zu verhindern. Umso mehr ärgert es dann mich, wenn wir nicht einmal in der Lage sind, innerhalb unserer Turnerfamilie die Termine abzustimmen. Ich denke da an die Reise der Frauenriege, die am gleichen Wochenende wie der Kant. Männerspieltag stattfand. Ich glaube in Zukunft sollten wir nach Möglichkeit solche Terminüberschneidungen vermeiden.

Am 31. Januar führte uns der Wintermarsch ins Restaurant Rüetschberg. Die paar unentwegten, die sich an diesem kalten Winterabend auf den Marsch wagten, wurden mit einem lustigen Molotow-Jass entschädigt. Schon einige mehr beteiligten sich am Kegelabend Mitte Februar im Restaurant Frohsinn in Aadorf.

Am 11. März führten wir das Preisjassen in der FAT-Halle durch. Wie schon fast üblich, natürlich mit einem Rekord Ergebnis. Dass es dabei auch recht lustig zuging, sieht man daran, dass der Präsident das letzte Stück Torte per Eil-Kurier im Morgengrauen nach Hause geschickt bekam. Allen, recht herzlichen Dank für Euren Einsatz; und speziell Köbi Mathis für seine Organisation.

Wie leider in den letzten Jahren üblich, gestaltete sich die Suche von unserem Oberturner Ernst Wägeli nach Spielern für die Faustballmannschaften recht mühsam. Vielleicht konnte er sich mit seinen Kollegen, mit denen er den Riegenleiterkurs Ende April besuchte trösten. Mit dem Eulach Turnier in Elgg, dem Kreisspieltag in Münchwilen und der Kant. Faustballmeisterschaft wurde die Outdoor-Faustball-Saison richtig eröffnet. An dieser

Stelle möchte ich den Turnkameraden von Elgg und Aadorf recht herzlich danken, die uns immer wieder zu ihren Trainings eingeladen haben. Dafür haben Klaus Zehnder und Ernst Wägeli den Elggern bei ihren Meisterschaftsspielen ausgeholfen.

Ebenfalls noch vor den Sommerferien schickte die Schulbehörde das Benützungsreglement für die neuen Turnanlagen in die Vernehmlassung. Enttäuscht darüber, dass wir die Halle am Montag nicht bereits ab 19.00 Uhr benützen durften, reagierte der Vorstand mit einer mehrseitigen Antwort an die Schulbehörde. Indem noch einige weitere Punkte nach Korrektur verlangten, so z.B. das Verlassen der Räumlichkeiten um 22.00 Uhr, konnten wir nach weiteren zwei Sitzungen das Benützungsreglement akzeptieren. Ich möchte nicht verschweigen, dass ich mir bei diesen Sitzungen manchmal wie der " einsame Rufer in der Wüste " vorgekommen bin, und ich ein wenig mehr Unterstützung der anderen Riegen sowie der Behörden Mitglieder, die selbst in unserer Riege mitturnen, gewünscht hätte.

Sicherlich ein Höhepunkt des vergangenen Vereinsjahres war die Turnfahrt nach Magglingen und an den Bielersee. Der Kellner Philippe hat sicher heute noch den nach mehr Suppe rufenden " Güscht " in Erinnerung.

Vor den Sommerferien verabschiedeten wir bei einem "Brätelplausch" würdig unsere Turnkameraden von Hofstetten. Ein ganzes Jahr lang durften wir in ihrer Halle Gastrecht geniessen. Nur schade, dass manchmal nur gerade 4 - 5 Männerriegler diese Gelegenheit benützten. Dabei dachte ich immer, wie das wohl aussieht, 4 oder 5 Turner in unserer neuen 16 x 28 m grossen Turnhalle. Dass bei dieser Verabschiedung sogar Tischreden gehalten wurden, zeigt wie schwer uns der Abschied von den Hofstettern gefallen ist.

Nach den grossen Sommerferien konnten wir wieder in unsere neue Turnhalle zügeln. Nach dem Kant. Faustball-Spieltag im August in Armiswil, galt die ganze Aufmerksamkeit der Schulhauseinweihung. Die Turnerfamilie leistete einen vorbildlichen Einsatz in der Dorfbeiz. Um diese Arbeiten zu organisieren wurde ein Turnerinternes OK gebildet. Mit je 2 Vertretern der Frauen- und Aktiv-Riege stellten Walti Rüegg und Paul Huber ihre Arbeitskraft zur Verfügung.

Helmuth Kunz amtete als Vize-Kassier des ganzen Anlasses. Ich möchte Euch allen auch den Helfern im Hintergrund, für den enormen Einsatz herzlich danken. Mit dieser Einweihungsfeier haben alle Dorfvereine bewiesen, dass keine ungesunde Rivalität untereinander herrscht, ja man sogar zusammensteht, wenn es um das Gesamtwohl der Vereine geht. Mit dem Reingewinn dieses Anlasses haben alle Vereine das Recht auf Gratisbenützung der Schul- und Sportanlagen erworben. Und dieses Recht ist mehr Wert, als ein kurzfristiges Hoch in den Vereinskassen.

Sicher unserer neuen Turnhalle und einer intensiven Werbung verdanken wir, dass wir heute - so hoffe ich wenigstens - nicht weniger als 14 neue Kameraden in unsere Riege aufnehmen können.

Einen Markstein in unserer Vereinsgeschichte konnten wir sicher mit der Gründung der Seniorenriege setzen. Schade ist nur, dass das Leiterproblem noch nicht endgültig gelöst ist, musste doch unser ältestes Mitglied, Bruno Zehnder mit seinen 80 Jahren die Leitung dieser Riege übernehmen. Ihm sei dafür herzlich gedankt.

Mit dem Besuch des Herbstkurses durch Ernst Wägeli sowie der am Abend desselben Tages stattfindenden Abgeordneten Versammlung des Männerturnverbandes schliesst das Vereinsjahr 1989. Es war sowohl in technischer wie administrativer Hinsicht ein arbeitsintensives, reich befruchtetes Jahr. All die Arbeit wäre ohne die tatkräftige Hilfe meiner Vorstandskameraden nicht zu bewältigen gewesen, Euch gebührt mein aufrichtiger Dank. Aber am allerwichtigsten für eine Männerriege ist und bleibt die Turnstunde. Für mich persönlich, ich nehme an auch für Euch alle, war der Besuch des Trainings ein erholsames Ausbrechen aus dem beruflichen Stress und ein richtiger "Aufsteller". Ein herzliches Dankeschön unserem Oberturner Ernst Wägeli.

Ich möchte meinen Jahresbericht schliessen mit einem Tipp den der Technische Leiter des Männerturnverbandes anlässlich der Delegiertenversammlung zum besten gab: "Die gesündeste aller Turnübungen ist das rechtzeitige Aufstehen vom Esstisch."

Ettenhausen, 24. Nov. 1989

Euer Präsident  
Albert Zehnder